DEUTSCH als Fremdsprache



DaF



Zusatzmaterial



• DIE SPRACHZEITUNG •



Wortschatz Wohnen - Zusatzmaterial

Alphabetische Wortliste	3
Unregelmäßige Verben	6
Spielideen	7
Kapitel 5 – 8: Szenarien und Sprechanlässe	13

1. Auflage 2023 22 21 20

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Drucks.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen

© 2020 Carl Ed. Schünemann KG Alle Rechte vorbehalten. www.schuenemann-verlag.de | www.sprachzeitungen.de

Autorin: Sabine Kunst

Redaktion: Anne-Kathrein Schiffer Illustrationen: Franziska Lange

Gestaltung und Satz: Karin Hannemann
Printed in EU 2020 | ISBN: 978-3-7961-1064-1



abwaschen die Adresse, -n ändern aktuell der Alltag (Sg.) das Angebot, -e anmelden die Annonce, -n der Anruf, -e der Anrufbeantworter, anrufen der Anschluss, "-e der Antrag, "-e die Antwort, -en antworten die Anzeige, -n der Apparat, -e aufräumen aufstehen der Aufzug, "-e ausfüllen die Auskunft, "-e auspacken

(sich) ausruhen

der Auszug, "-e

ausziehen

B backen das Bad, "-er baden die Badewanne, -n der Balkon, -e die Baustelle, -n beantworten befristen benutzen bequem beschreiben die Beschreibung, -en sich beschweren besichtigen die Besichtigung, -en der Besichtigungstermin, -e das Bett, -en

das Bild, -er

billig blau bleiben brauchen braun der Briefkasten, "-

C

der Computer, die Couch, -s

D

das Dach, "-er das Dachgeschoss, -e dauern diskutieren dürfen die Dusche, -n (sich) duschen der Drucker, -

die Einbauküche, -n

der Eingang, "-e

F

einladen die Einladung, -en einpacken einrichten die Einrichtung, -en einziehen der Einzug, "-e die Energie, -n entfristen entsoraen entsorgt enttäuschen die Enttäuschung, -en das Erdgeschoss, -e erfolgreich erforderlich erfüllen erhöhen erlauben die Erlaubnis (Sg.) essen

das Esszimmer, -

die Etage, -n

F

faulenzen

die Feier, -n das Fenster, die Fernbedienung, -en fernsehen der Fernseher. festlegen finden die Firma, -en das Formular, -e die Frage,-n fragen frei die Freizeit frühstücken

G

ganz die Garage, -n die Garderobe, -n der Garten, "der Gast, "-e die Gegend, -en der Gegenstand, "-e gelb die Gelegenheit, -en das Gerät, -e der Glückwunsch, "-e grau groß grün das Grundstück, -e günstig

н

der Handwerker, das Haus, "-er der Haushalt, -e die Hausordnung, -en das Haustier, -e die Heizung, -en der Herd, -e



ı

(sich) informieren das Inserat, -e die Installation, -en installieren interessant das Interesse, -n (sich) interessieren

K

die Kaffeemaschine, -n kalt die Kaltmiete, -n der Karton, -s die Kaution, -en der Keller, das Kinderzimmer, das Kissen, die Kiste, -n das Klavier, -e klein die Klimaanlage, -n die Klingel, -n kochen können das Konto, -en kosten die Kosten (Pl.) die Küche, -n der Kühlschrank, "-e kündigen

L

der Lärm (Sg.)
die Lage, -n
die Lampe, -n
laut
leise
lesen
das Licht, -er
der Lift, -e
links
lösen
die Lösung, -en

M

malen der Maler, die Maschine, -n die Miete, -n mieten der Mieter, die Mieterhöhung, -en die Mieterin, -nen die Mietkaution, -en das Mietverhältnis, -se der Mietvertrag, "-e der Mitbewohner, die Mitbewohnerin, -nen die Möbel (Pl.) möchten mögen die Monatsmiete, -n der Müll (Sq.) der Mülleimer, die Mülltonne, -n müssen

Ν

der Nachbar, -n die Nachbarin, -nen die Nebenkosten (Pl.)

0

oben

das Obergeschoss, -e
öffnen
die Öffnung, -en
ordnen
die Ordnung (hier: Sg.)
die Organisation (hier: Sg.)
organisieren
der Ort, -e

P

packen
die Party, -s
pauschal
die Pflanze, -n
die Pflicht, -en
die Planung, -en
die Postleitzahl, -en
der Preis, -e
preiswert
das Problem, -e
das Protokoll, -e
prüfen
putzen

0

der Quadratmeter, -

R

das Radio, -s
rauchen
der Raum, "-e
die Recherche, -n
rechnen
das Recht, -e
rechts
das Regal, -e
die Reinigung, -en
renovieren
die Renovierung, -en
die Reparatur, -en
reparieren
rot
ruhig

S

die Sache, -n
sauber
das Schild, -er
schlafen
das Schlafzimmer, schließen
der Schlüssel, die Schlüsselübergabe, -n
(sich) schminken
schmutzig
die Schönheitsreparatur, -en



der Schrank, "-e schwarz der Sessel, die Situation, -en das Sofa. -s sofort sollen der Spiegel, spielen das Spielzeug, -e staubsaugen der Stock (hier: Sg.) das Stockwerk, -e stören die Störung, -en der Streit (Sg.) streiten der Stress (Sg.) der Strom (Sg.) der Stuhl, "-e suchen

T

der Tag, -e
das Telefon, -e
telefonieren
der Teppich, -e
der Termin, -e
die Terrasse, -n
teuer
der Tisch, -e
die Toilette, -n
der Transport, -e
transportieren
die Treppe, -n
das Treppenhaus, "-er
trinken
die Tür, -en

U

die Übergabe, -n das Übergabeprotokoll, -e übernachten die Übernachtung, -en überweisen üblich die Umgebung, -en umziehen der Umzug, "-e unbequem unruhig unten der Untermieter, die Untermieterin, -nen untersagt unterschreiben unwichtia

V

unzufrieden

verbieten
vergleichen
vergleichen
vermieten
der Vermieter, die Vermieterin, -nen
die Vermietung, -en
die Vermittlung, -en
der Vertrag, "-e
die Voraussetzung, -en
vorbereiten

W

die Wand, "-e

die Warmmiete, -n (sich) waschen die Waschmaschine,-n weiß die WG, -s wichtia wohnen die Wohngemeinschaft, -en der Wohnort, -e die Wohnung, -en die Wohnungsbesichtigung, -en der Wohnungsschlüssel, die Wohnungsübergabe, -n das Wohnzimmer, wollen wünschen der Wunsch, "-e

Z

zahlen zentral das Zentrum, -en das Zimmer, zubereiten zufrieden zusammen



	Infinitiv	Präsens	Präterium	Perfekt
		3. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.
Α	abwaschen	wäscht ab	wusch ab	hat abgewaschen
	anrufen	ruft an	rief an	hat angerufen
	aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
	ausziehen	zieht aus	zog aus	ist ausgezogen
В	beschreiben	beschreibt	beschrieb	hat beschrieben
	bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
Ε	einladen	lädt ein	lud ein	hat eingeladen
	einziehen	zieht ein	zog ein	ist eingezogen
	essen	isst	аВ	hat gegessen
F	fernsehen	sieht fern	sah fern	hat ferngesehen
	finden	findet	fand	hat gefunden
	'			
L	lesen	liest	las	hat gelesen
	'			
M	mögen	mag	mochte	hat gemocht
	'			
S	schlafen	schläft	schlief	hat geschlafen
	schließen	schließt	schloss	hat geschlossen
	streiten	streitet	stritt	hat gestritten
	'			
Т	trinken	trinkt	trank	hat getrunken
U	überweisen	überweist	überwies	hat überwiesen
	umziehen	zieht um	zog um	ist umgezogen
	unterschreiben	unterschreibt	unterschrieb	hat unterschrieben
٧	verbieten	verbietet	verbot	hat verboten
	vergleichen	vergleicht	verglich	hat verglichen
W	(sich) waschen	wäscht (sich)	wusch(sich)	hat (sich) gewaschen
		I	I.	L



Allgemeine Hinweise

Die folgenden Spielideen sind lediglich Anregungen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie beziehen sich auf Wortschatztraining und können, je nach Wortfeld oder Niveaustufe, abgewandelt bzw. angepasst werden. Die Spiele sind prinzipiell für alle Kapitel zur Festigung und Anwendung des Wortschatzes geeignet. Wenn ein Spiel besonders gut zu einem bestimmten Kapitel passt, wird eine Empfehlung ausgesprochen.

Die Spiele sind alphabetisch sortiert. Die hier dargestellte Reihenfolge stellt keine empfohlene Anwendung dar.

Die Aussagen der Lerner, der Spieler, der Lernpartner etc. stehen selbstverständlich auch für die weiblichen Formen die Lernerin, die Spielerin, die Lernpartnerin etc.

Spielidee 1: Definitionen

Niveau: A2-B1

Spieler: ab 2 Lernern

Material: Kärtchen mit jeweils einem Wort

(ohne Artikel) oder einer Abbildung von z.B. Haushaltsgegenständen/Möbel-

stücken

Tafelanschrieb: Adjektive, Wohnräume,

Verben

Dauer: ca. 10 - 20 Minuten

Empfehlung: Kapitel 3

Beschreibung/Spielverlauf

- Jeder Lerner zieht ein bis drei Kärtchen. Die Lerner zeigen den anderen nicht, was auf ihren Kärtchen zu sehen ist.
- Zunächst fragt die Lehrperson, ob alle Lerner das jeweilige Wort verstehen. Sollte das nicht der Fall sein, darf der Lerner einmal ein neues Kärtchen ziehen.
- Die Lerner bekommen eine Zeitvorgabe (nach Ermessen des Lehrers), um sich – gedanklich oder mit stichwortartigen Notizen – vorzubereiten.

- Das Wort bzw. der abgebildete Gegenstand soll anhand von Adjektiven erklärt oder beschrieben werden. Ebenso sollte gesagt werden, in welchem Wohnraum der Gegenstand steht. Lerner auf dem Niveau B1 könnten auch angeben, was man mit dem Gegenstand macht.

 Beispiel Kühlschrank: "Er ist in der Küche, er ist groß und das Essen bleibt kalt."
- Auf niedrigen Niveaustufen sollte die Lehrperson Adjektive, Wohnräume und Verben an die Tafel schreiben oder auf einem Blatt Papier austeilen.
- Der Lerner, der das Wort als Erster mit bestimmtem Artikel und Pluralform errät, bekommt die Karte und muss dann einen Gegenstand auf einem seiner Kärtchen erklären.
- Wenn ein Lerner keine Erklärung geben kann, liest er das Wort vor. Die anderen sind gefragt, eine spontane Erklärung zu geben.
- Zur Festigung der Rechtschreibung kann das korrekte Wort jeweils von dem Lerner, der es erraten hat, mit Artikel und Pluralform an die Tafel geschrieben werden.

Variation zur Differenzierung

 Fortgeschrittene Lerner sollen Relativsätze benutzen, um die Gegenstände zu beschreiben.
 Beispiel Regal: "Das ist ein Gegenstand, der im Wohnzimmer steht und in den man Bücher stellt."

Spielidee 2: Drei Minuten

Niveau: A1-B1 Spieler: ab1Lerner

Material: Lerner benötigen Papier und Stift
Dauer: 3 Minuten + Besprechung / Korrektur

- Geeignet als Aktivierungs- oder Wiederholungsübung zu Beginn einer Unterrichtsstunde oder am Ende.
- Den Lernern werden drei Minuten Zeit gegeben, in denen sie zu einem bestimmten Wortschatzbereich so viele Wörter wie möglich notieren sollen, bei Nomen jeweils mit dem bestimmten Artikel und ggf. auch der Pluralform.



- Nach Ablauf der drei Minuten darf nicht mehr geschrieben werden.
- Die Lerner zählen, wie viele Wörter sie geschrieben haben.
- Es gibt nur Punkte für korrekt geschriebene Wörter und richtige Artikel und Pluralformen.
- Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Punkte hat.

Spielidee 3: Galgenraten/Hangman

Niveau: A1-B1 Spieler: ab1Lerner

Material: Tafel und Kreide / Tafelstifte

Dauer: ca. 3-15 Minuten

Beschreibung/Spielverlauf

 Die Lehrperson zeichnet entsprechend der Anzahl der Buchstaben des zu erratenden Wortes kurze Linien in einer Reihe an die Tafel. Beispiel:

"Mehrfamilienhaus": _____.

- Die Lerner werden aufgefordert, reihum einen beliebigen Buchstaben des Alphabets zu nennen, während die Lehrperson diesen an entsprechender Stelle einträgt. Dies geschieht so lange, bis das Wort erraten wird.
- Kommt ein Buchstabe mehrfach in dem gesuchten Wort vor, wird er entsprechend oft in die jeweilige Lücke eingetragen.
- Für jeden falsch geratenen Buchstaben wird der Teil eines Galgens an die Tafel gezeichnet.
- Anschließend können Lerner dazu aufgefordert werden, selbst ein Wort zum behandelten Wortschatzbereich zu überlegen und an der Tafel erraten zu lassen.
- Dieses Spiel eignet sich gut für die Einübung/ Wiederholung des Alphabets. Es kann als Wiederholung des gelernten Wortschatzes zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde durchgeführt werden, mittendrin oder am Ende der Stunde als Auflockerung und zur Anwendung des gelernten Wortschatzes.

Spielidee 4: Ich sehe was, was du nicht siehst

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 2 Lerner; große Gruppen auf-

teilen in Paare oder Kleingruppen bis

4 Lerner

Material: Gegenstände im Unterrichtsraum/

kleine Bilder von eingerichteten Wohnräumen/ein großes Poster mit einem Querschnitt durch ein mehrstöckiges, voll eingerichtetes Haus; jederzeit für alle Lerner gleichzeitig sichtbar

Dauer: ca. 5 - 10 Minuten

Empfehlung: Kapitel 3

- Zu Beginn sollte die Lehrperson diesen Satz an die Tafel schreiben: "Ich sehe was, was du/Sie nicht siehst/sehen, und das ist …"
- Die erste Runde spielen alle zusammen, die Lehrperson beginnt den Satz mit: "Ich sehe was, was du nicht siehst/was Sie nicht sehen, und das ist ...
 Die Lehrperson sagt hier entweder eine Farbe oder ein anderes Adjektiv (groß, klein, schön ...)
- Alle Lerner schauen sich im Raum um/betrachten das Poster und suchen nach möglichen Gegenständen in dieser Farbe bzw. mit dieser Beschreibung und raten reihum, was es sein könnte.
- Dabei müssen sie den Gegenstand mit dem bestimmten Artikel benennen, z. B. "Ist es der Schrank?" Die Antwort darf nur in Form von "Ja" oder "Nein" gegeben werden.
- Der Lerner, der den Gegenstand richtig erraten hat, überlegt sich einen anderen Gegenstand und sagt den Satz: "Ich sehe was, was du nicht siehst/was Sie nicht sehen, und das ist …"
- Wiederum raten alle Lerner und fragen nach bestimmten Gegenständen usw.
- Sobald das Prinzip klar und die Fragestellungen eingeübt sind, können die Lerner in Kleingruppen selbstständig weiterspielen.
- Die Lehrperson geht währenddessen herum und korrigiert ggf. Aussprache und grammatikalische Fehler.



Variation zur Differenzierung

- A1/1-Lerner nennen nur den Gegenstand mit dem bestimmten Artikel, z. B. "das Sofa" oder "der Sessel".
- A1/2-Lerner raten in kompletten Sätzen, z. B. "Ist es das Sofa?", "Sehen Sie den Sessel?"
- A2/B1-Lerner raten in kompletten Sätzen, die das genannte Adjektiv beinhalten, z. B. "Ist es das rote Sofa?" oder "Sehen Sie den braunen Sessel?"
- B1-Lerner raten in kompletten Sätzen, die das genannten Adjektiv beinhalten und einen Relativsatz, der den Standort des Gegenstandes genauer beschreiben, z. B. "Ist es das rote Sofa, das im Wohnzimmer steht?" oder "Sehen Sie den braunen Sessel, der neben dem Sofa im Wohnzimmer steht?"

Spielidee 5: Maldiktat

Niveau: A2-B1

Spieler: mind. 2 Lerner; große Gruppen auf-

teilen mit jew. 2 Lernpartnern, bei

ungerader Lernerzahl 3 in einer Gruppe

Material: mindestens zwei Fotos / Bilder von

unterschiedlich eingerichteten

Räumen in einem Haus, weißes Papier,

bunte Stifte

Dauer: ca. 20 Minuten Empfehlung: Kapitel 3

Beschreibung/Spielverlauf

- An jeden Lerner derselben Gruppe wird ein anderes Foto / Bild ausgehändigt sowie weißes Papier und bunte Stifte.
- Einer der beiden Lernpartner hat die Aufgabe, sein Bild anzuschauen, während der andere noch kein Bild sieht.
- Der Lernpartner mit dem Bild "diktiert" dem anderen mit einer detaillierten Beschreibung, wie der Raum auf dem Foto/Bild aussieht, während der andere malt, was er hört/versteht.
- Am Ende wird verglichen, inwiefern das gemalte Bild dem Original gleicht.
- Dann werden die Rollen getauscht, so dass jeder einmal derjenige ist, der diktiert und derjenige, der malt.

Variation zur Differenzierung

- A2-Lerner sollten vorab das Grammatikthema "Wechselpräpositionen im Dativ" wiederholen und bei der Beschreibung des Fotos / Bildes Sätze verwenden wie z.B. "An der Wand steht ein Bücherregal, das ist schwarz. Neben dem Bücherregal steht ein Schrank, der ist groß und braun. Zwischen dem Schrank und dem Bett liegt ein Teppich. Er ist klein, rund und rot."
- B1-Lerner sollten vorab das Grammatikthema "Wechselpräpositionen im Dativ" und "Adjektivdeklination" wiederholen und bei der Beschreibung des Bildes komplexe Sätze verwenden wie z.B. "Hinten links neben dem schwarzen Bücherregal steht ein großer, brauner Schrank. Zwischen dem braunen Schrank und dem schönen Bett liegt ein kleiner, runder, roter Teppich."

Spielidee 6: Memory

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 2 Lerner; große Gruppen auf-

teilen in Paare / Kleingruppen bis max.

6 Lerner

Material: Bildkarten in gleicher Größe und mit

gleichem Hintergrund, jew. zwei identische von jedem Wort (Nomen) des

Kapitels, das zu lernen ist.

Dauer: ca. 15 – 20 Minuten, je nach Anzahl der

Karten

- Die Karten werden umgedreht mit der Bildseite nach unten auf dem Tisch verteilt. Sie müssen die ganze Zeit über an dieser Stelle liegen bleiben, auch wenn sie ständig umgedreht werden.
- Ein Lerner beginnt und deckt eine beliebige Karte auf. Das Wort auf dem Bild soll laut ausgesprochen werden, mit bestimmtem Artikel und der Pluralform
- Dann wird eine beliebige zweite Karte aufgedeckt und ebenso verfahren.



- Wenn auf beiden Karten dasselbe Bild erscheint, nimmt der Lerner diese Karten an sich und deckt eine weitere Karte auf. Das geschieht so lange, bis die beiden Karten nicht dasselbe Bild zeigen, dann ist ein anderer Lerner dran.
- Das Spiel ist fertig, wenn keine Karten mehr umgedreht auf dem Tisch liegen und alle Paare gefunden wurden.
- Es geht darum, die Gegenstände und ihre Bedeutung zu kennen, aber auch darum, sich darauf zu konzentrieren, die richtigen Karten zusammen aufzudecken.
- Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Karten gesammelt hat.

Variation zur Differenzierung

- Es können auch Kartenpaare Bild Wort verwendet werden, die passend zugeordnet werden müssen.
- A2/B1-Lerner sollen nicht nur das Wort mit Artikel und Pluralform sagen, sondern es jeweils in einem Satz verwenden, z. B.: "Ich sehe einen/den Schlüssel."

Spielidee 7: Montagsmaler

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 4 Lerner, Aufteilung in 2 Teams
Material: Wortkarten zum Wortschatz des

Kapitels

Dauer: ca. 20 Minuten, je nach Kartenanzahl

Beschreibung/Spielverlauf

- Zwei Gruppen/Teams mit je mind. zwei Lernern spielen gegeneinander.
- Abwechselnd werden zwischen den Teams Karten mit dem Wortschatz des Kapitels gezogen und nur der Lerner, der gerade dran ist, darf das Wort auf der Karte lesen.
- Er muss dann so klar und schnell wie möglich die Bedeutung des Wortes an die Tafel malen, so dass sein Team schnell das richtige Wort errät. Zeitvorgabe: 1 Minute.

- Es gibt einen Punkt, wenn das Wort vom eigenen Team korrekt erraten wird.
- Reicht die Zeit nicht, gibt es keinen Punkt.
- Wird das Wort erraten und es bleibt noch Zeit, zieht derselbe Lerner noch schnell eine zweite Karte und beginnt zu malen.
- Gewonnen hat das Team mit den meisten Punkten.

Variation zur Differenzierung

 Es kann beim Erraten des Begriffs darauf geachtet werden, dass nicht nur das korrekte Wort genannt wird, sondern dazu auch die korrekte Angabe des bestimmten Artikels und der passenden Pluralform.

Spielidee 8: Pantomime

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 4 Lerner, Aufteilung in 2 Teams
Material: Karten, auf denen jew. ein Verb als

Wort geschrieben ist (z.B. alle Verben

aus Kapitel 2)

Dauer: ca. 5-10 Minuten

Empfehlung: Kapitel 2

- Zwei Gruppen/Teams mit je mind. zwei Lernern spielen gegeneinander.
- Abwechselnd werden zwischen den Teams Karten mit den Verben des Kapitels gezogen und nur der Lerner, der gerade dran ist, darf das Wort auf der Karte lesen.
- Er muss dann so klar wie möglich die Bedeutung des Wortes pantomimisch (nonverbal, nur mit Bewegungen) darstellen, so dass sein Team schnell das richtige Verb errät. Zeitvorgabe:
 5 Sekunden; nur eine Wiederholung ist erlaubt.
- Es gibt nur einen Punkt, wenn das eigene Team die korrekte Antwort gibt.
- Die Anforderungen an die Antworten können je nach Niveau variabel verändert werden.
- Gewonnen hat das Team mit den meisten Punkten.



Variation zur Differenzierung

- A1-Lerner sagen nur das Verb im Infinitiv.
- A2-Lerner sagen einen Satz in der 3. Person Singular, eventuell mit Ergänzung des Wohnraumes, in dem diese Aktivität normalerweise ausgeführt wird bzw. logischerweise ausgeführt werden könnte.
- A2/B1-Lerner sagen den Satz im Präsens, Präteritum und Perfekt oder geben zum Satz im Präsens weitere Informationen: z. B. Angabe des Ortes, wo diese Aktivität stattfinden könnte, oder eine Zeitangabe.

Spielidee 9: Stadt - Land - Fluss

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 2 Lerner

Material: Papier und Stift für jeden Lerner

Dauer: ca. 10 – 15 Minuten, kann je nach Durch-

gängen und Besprechungszeit verlän-

gert werden

Empfehlung: zum Abschluss aller Kapitel

Vorbereitung

- Vor Spielbeginn einigen sich alle Spieler auf die Kategorien, zu denen Wörter gefunden werden sollen, z. B. Gebäudeteil/Raum im Haus/Haushaltsgerät/Möbel/Farbe/Verb: Aktivität zu Hause o. ä.
- Jeder Spieler legt ein Blatt Papier quer und teilt es durch Linien in Spalten ein. Jede Spalte erhält als Überschrift je eine verabredete Kategorie. Die letzte Spalte erhält das Wort "Punkte" und ist entscheidend dafür, wer das Spiel gewinnt.

Beschreibung/Spielverlauf

- Ein Lerner fängt an, d.h. er sagt laut "A" und buchstabiert danach leise in Gedanken das gesamte Alphabet weiter.
- Ein zuvor bestimmter anderer Lerner sagt willkürlich "Stopp", und der Buchstabe, den der erste Lerner in dem Moment im Kopf hat, wird laut gesagt und ist somit als Anfangsbuchstabe für diese Runde festgelegt.

- Alle Lerner müssen nun so schnell wie möglich ein Wort pro Kategorie finden, das mit diesem Buchstaben beginnt und in die Kategorie passt. Hier kann z. B. verabredet werden, dass bei allen Eintragungen die Rechtschreibregeln befolgt werden müssen, um Punkte zu erhalten.
- Sobald der erste Lerner ein Wort in allen Kategorien gefunden hat, muss er laut "Stopp" rufen und alle anderen hören sofort auf zu schreiben.
- Findet niemand alle Wörter, entscheidet die Lehrperson, wann gestoppt wird. Bei der Besprechung wird durch die Lehrperson entschieden, ob die Antworten angemessen sind.

Die Punktevergabe:

- 0 Punkte, wenn kein Wort geschrieben ist
- 5 Punkte, wenn mehrere Lerner dasselbe Wort geschrieben haben
- 10 Punkte für alle Lerner, die ein Wort geschrieben haben, das niemand anders in dieser Kategorie genannt hat
- 20 Punkte für den Lerner, der in einer Kategorie als einziger ein korrektes Wort geschrieben hat, während alle anderen Lerner hier 0 Punkte haben

Spielidee 10: Was machst du wo?

Niveau: A1-B1

Spieler: mind. 2 Lerner, bei größeren Gruppen

Einteilung in 2er - 4er Gruppen oder

alle als eine große Gruppe

Material: Sets mit Bildkarten mit Wohnräumen,

ein Set pro Lerngruppe

Dauer: ca. 10 Minuten Empfehlung: Kapitel 2

Beschreibung/Spielverlauf

 Dies ist ein Frage- und Antwortspiel. Die Lerner ziehen abwechselnd eine Bildkarte und stellen sich gegenseitig die Frage: "Was machst du im/in der …"



• Die anderen antworten entsprechend in kompletten Sätzen, wobei die Antworten entsprechende Aktivitäten beinhalten, z.B.: "Was machst du im Wohnzimmer?" – "Ich schlafe auf dem Sofa."/"Ich liege auf dem neuen Sofa und lese ein interessantes Buch."

Variation zur Differenzierung

 Bei A2- oder B1-Lernern kann die Fragestellung abgewandelt werden, z. B.: "Wann bist du in/im ... und was machst du dort?"

Spielidee 11: Wo bin ich?

Niveau: A1-A2

Spieler: mind. 2 Lerner

Material: Post-it Klebezettel und Stifte

Dauer: ca. 10 Minuten Empfehlung: Kapitel 2

Beschreibung/Spielverlauf

- Die Lerner beschriften je einen Post-it Klebezettel mit einem Wort für einen Wohnraum im Haus und kleben ihn sich gegenseitig auf die Stirn oder auf den Rücken, so dass alle anderen Lerner diese Information lesen können, außer der Lerner, der es für sich herausfinden muss.
- Die Lerner wandern im Unterrichtsraum umher und sprechen miteinander, jeder mit jedem beim Vorbeigehen, um herauszufinden, in welchem Raum sie sich befinden (entsprechend der Information auf dem Klebezettel).

Zwei Varianten:

- Jeder Lerner muss durch Fragen herausfinden, wo er ist, z. B. "Kann ich hier ein Buch lesen?"/"Dusche ich hier?" etc. und alle anderen dürfen nur mit "Ja" oder "Nein" antworten, bis der Lerner die Lösung gefunden hat.
- Die Lerner geben sich ausschließlich Kommentare beim Vorbeigehen, z.B. "Oh, ich hoffe, du kochst Spaghetti für uns." Durch diese Kommentare müssen alle Lerner herausfinden, in welchen Räumen sie sind.



Kapitel 5 - 8 | Szenarien und Sprechanlässe

Allgemeiner Hinweis:

Die Inhalte der folgenden Szenarien und Sprechanlässe können in Prüfungen vorkommen, wie z.B. im Goethe Zertifikat B1 und telc Deutsch B1 Zertifikat Deutsch im Teil Sprechen.

Mögliche Vorgehensweise pro Szenario:

Nach Erklärung der Redemittel erarbeiten die Lerner die Dialoge jeweils zu zweit. Je nach Sprachniveau werden die Dialoge komplett ausformuliert oder nur Stichwörter notiert. Anschließend werden die Dialoge mit verteilten Rollen und Betonung vorgelesen und / oder auswendig gelernt oder frei / improvisiert vorgespielt.

Die folgenden Redemittel sind jeweils als Hilfestellung für Formulierungen gedacht. Es handelt sich hier nur um eine Auswahl. Die Sätze können – je nach Niveau – ergänzt, verändert oder auch eingeschränkt werden.

Die Aussage "der Vermieter", "der Mieter" etc. steht stellvertretend selbstverständlich auch für die weibliche Form "die Vermieterin", "die Mieterin" etc.

5 | Eine Wohnung suchen und besichtigen

Szenario 1: Auf ein Wohnungsinserat antworten

Situation:

Sie haben in der Zeitung oder im Internet eine interessante Anzeige für eine Wohnung gesehen. Sie möchten den Vermieter telefonisch kontaktieren, um einen Termin für eine Wohnungsbesichtigung zu vereinbaren.

Überlegen Sie:

- Welche Fragen haben Sie?
- Wie beginnen Sie das Gespräch?
- Was sagen Sie bei diesem Anruf?
- Wie können Sie auf Informationen vom Vermieter reagieren?
- Wie beenden Sie das Gespräch?

Aufgabe:

Sehen Sie sich die beiden Anzeigen/Inserate an und spielen Sie ein Telefongespräch:

- Notieren Sie zuerst mögliche Fragen und Antworten.
- Spielen Sie dann die Situation durch. Nehmen Sie die Redemittel zu Hilfe.

Ebersdorf Stadtrand:

sehr helle und ruhige 3-Zi.-Whg., EG, Garten, keine Garage.

Haustiere willkommen.

€ 1.000 WM, v. priv.

Tel. 0123 444 444

Wohnungen frei!

1 Zi., 2 Zi. oder 3 Zi. ab 1.1.

3. OG, Balkon, Garage, ruhige Lage

€ 700 - 1.200 + NK

Tel. 0789 222 222



Redemittel

Der erste Kontakt am Telefon

Guten Tag, mein Name ist ...

- Ich rufe wegen der Wohnungsanzeige an.
- Ich rufe an wegen der Anzeige ...
- Ich interessiere mich für die Wohnung aus der Anzeige in ...
- Ist die Wohnung noch frei?
- Zu welchem Datum ist die Wohnung frei?
- Ich suche eine Wohnung ab sofort/ab ... (Monat)
- Wie groß ist die Wohnung/sind die Zimmer?
- Wie viele Quadratmeter hat die Wohnung?
- Ich möchte gerne wissen, ob/wie viele/was...
- Was ist alles in der Küche?
- · Wie hoch sind die Nebenkosten?
- Wie weit ist die Wohnung von ...?
- In welchem Stockwerk ist die Wohnung?
- Gibt es einen Aufzug?
- Gibt es einen Balkon/einen Garten ...?
- Ich würde die Wohnung gerne ansehen/besichtigen. Wann wäre das möglich?
- Gibt es einen Termin für eine Besichtigung?
- Könnten wir einen Besichtigungstermin machen?
- Wann könnte ich die Wohnung ansehen/besichtigen?
- Oh, da habe ich leider keine Zeit./Das geht leider nicht./Es tut mir leid, aber da arbeite ich.
- Wäre es auch am .../um ... Uhr möglich?
- Ein bisschen später/ein bisschen früher würde mir besser passen, ginge das auch?
- Ja, das passt mir gut!
- Wie ist denn die Adresse?
- · Könnten Sie das bitte buchstabieren?
- Wie komme ich am besten dorthin?

Vielen Dank und bis dann/bis...

Auf Wiederhören.

Szenario 2: Eine Wohnung besichtigen

Situation:

Sie haben einen Termin für eine Wohnungsbesichtigung und sind mit dem Vermieter in der Wohnung. Sie gehen durch die Räume.

- Welche möglichen Fragen könnten Sie haben?
- Wie können Sie nachfragen, um noch mehr Informationen vom Vermieter zu erhalten?
- Wie reagieren Sie auf mögliche Antworten des Vermieters?
- Was sagen Sie am Ende der Besichtigung?



Aufgabe:

Spielen Sie ein Gespräch mit dem Vermieter.

Schreiben Sie mögliche Dialoge und spielen Sie sie. Nehmen Sie die Redemittel zu Hilfe.

Redemittel

Mieter	Vermieter
Begrüßung • Guten Tag! XXX ist mein Name. Wir hatten telefoniert.	Begrüßung Guten Tag! XXX ist mein Name. Wie schön, dass das geklappt hattt. Bitte kommen Sie doch mit.
Kommentare zur Wohnung • Oh, die Wohnung/dieses Zimmer/die Küche/ das Bad/ ist aber schön/groß/etwas klein/hell/etwas dunkel	 Kommentare zur Wohnung So, das ist die Wohnung! Also, wie Sie sehen, ist sie sehr schön geschnitten und hell. Insgesamt hat sie Quadratmeter. Es gibt auch einen kleinen Balkon / Garten Natürlich gibt es auch einen Keller. Den zeige ich Ihnen gleich. Hier können Sie Hier gibt es außerdem noch
Fragen an den Vermieter • Die Miete ist also €. Wie hoch sind denn die Nebenkosten?	 Antworten auf die Fragen Also, die Kaltmiete beträgt XXX Euro. Dazu kommen noch XXX Euro für Wasser, Strom und Heizung. Insgesamt macht das dann XXX Euro Warmmiete.
 Okay, das geht ja. Oh, das ist aber viel! Sind eigentlich Haustiere erlaubt? Ich habe einen Hund / eine Katze 	 Ja, finde ich auch! Ja, aber die Wohnung ist auch wirklich sehr neu! Ja/Nein, Haustiere sind (nicht) erlaubt.
 Können Sie mir etwas über die anderen Mieter im Haus sagen? Wie weit ist es von hier bis Gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten hier in der Nähe? 	 In diesem Haus wohnen wirklich sehr nette Leute! Es ist sehr ruhig hier. Ganz in der Nähe gibt es einen Supermarkt und eine Apotheke. Außerdem gibt es noch
Sie möchten die Wohnung nehmen Ich würde sehr gern hier wohnen/einziehen. Ich bin sehr interessiert!	Reaktionen des Vermieters Ja, wie schön! Das freut mich! Ich kann mir das auch gut vorstellen! Dann schicke ich Ihnen den Mietvertrag.



 Was passiert als nächstes/wie sind die weiteren Schritte? Brauchen Sie noch weitere Informationen/Dokumente von mir? Melden Sie sich bei mir oder soll ich Sie anrufen? Wann kann ich den Vertrag unterschreiben? Auf Wiedersehen! Bis 	 Wir müssen noch einen Termin für die Schlüsselübergabe machen. Wann hätten Sie Zeit? Ich rufe Sie an. Bis dann und einen schönen Tag! Auf Wiedersehen!
 Sie möchten die Wohnung nicht nehmen Wie schade, diese Wohnung gefällt mir nicht so gut. Es tut mir leid, aber ich bin doch nicht interessiert. Aber trotzdem vielen Dank, dass Sie mir die Wohnung gezeigt haben! Auf Wiedersehen! 	Reaktionen des Vermieters Ach schade, das tut mir leid! Kein Problem, es gibt viele andere Interessenten. Sehr gerne! Alles Gute für Sie! Auf Wiedersehen!

6 | Eine Wohnung mieten

Szenario 3: Einen Mietvertrag unterschreiben

Situation:

Sie haben sich für eine Wohnung entschieden und der Vermieter hat sich für Sie als Mieter entschieden. Sie treffen sich, um den Mietvertrag zu unterschreiben und die Schlüssel für die Wohnung zu bekommen.

Aufgabe:

Stellen Sie sich dieses Gespräch mit dem Vermieter vor und schreiben/spielen Sie einen Dialog.

- Welche Fragen könnten Sie noch stellen?
- Was könnte der Vermieter sagen und wie reagieren Sie darauf?
- Sie können sich auch an diesem Dialog orientieren und ihn nachspielen.

Vermieter	Mieter
Guten Tag, Herr/Frau Bitte nehmen Sie doch Platz!	
	Guten Tag, Herr/Frau Danke.
Möchten Sie einen Kaffee oder ein Wasser?	
	Oh ja sehr gerne. Vielen Dank. / Nein, danke.
Hier ist der Mietvertrag. Bitte lesen Sie ihn noch einmal in Ruhe durch.	
	Vielen Dank. – Ich hätte noch eine Frage.
Ja?	



	Soll ich die Miete überweisen oder ziehen Sie den Betrag von meinem Konto ein?
Also, ich ziehe die Miete immer von den Konten meiner Mieter ein. Das ist sehr praktisch, dann müssen Sie sich um nichts kümmern.	
	Ja, da haben Sie recht. Bis wann muss ich denn die Kaution überweisen?
Die Kaution müssten Sie bitte bis zum auf mein Konto überweisen.	
	Okay, und das hier ist Ihre Kontonummer, oder?
Ja, genau.	
	Gut, und hier steht auch, dass das Mietverhältnis unbefristet ist. Das ist wichtig für mich.
Ja, für mich auch. Ich möchte nicht so viele Mieterwechsel haben.	
	Gut, ich glaube, ich habe keine Fragen mehr.
Sehr schön! Dann unterschreiben Sie bitte hier unten.	
	Okay.
So, dann unterschreibe ich auch noch. Und hier Ihr Exemplar für Ihre Unterlagen.	
	Vielen Dank!
Hier ist auch noch das Übergabeprotokoll.	
	Super, das hätte ich fast vergessen!
Kein Problem! So – dann sind hier Ihre Wohnungsschlüssel!	
	Prima, ich freue mich sehr!
Ich mich auch! Ich wünsche Ihnen einen guten Umzug und viel Freude in der neuen Wohnung!	
	Herzlichen Dank!
Wenn etwas ist, melden Sie sich einfach, ja?	
	Ja, das mache ich! Danke!
Auf Wiedersehen, alles Gute!	
	Auf Wiedersehen!



Szenario 4: Über die Wohnungssuche in Deutschland berichten

Situation:

Sie haben in Deutschland eine eigene Wohnung gesucht, gefunden und den Mietvertrag unterschrieben und berichten einem Freund/einer Freundin in Ihrem Heimatland, wie die Wohnungssuche in Deutschland funktioniert.

Aufgabe:

Sagen Sie etwas zu diesen Punkten:

- Wie funktioniert die Wohnungssuche in Deutschland?
- Wie haben Sie die Wohnung gefunden?
- Hat Ihnen jemand geholfen?
- War die Wohnungssuche einfach oder nicht? Welche Schwierigkeiten gab es?
- Berichten Sie von einer besonderen Situation am Telefon/bei der Besichtigung/beim Kontakt mit dem Vermieter.
- · Was ist gleich, ähnlich oder was ist anders bei der Wohnungssuche in Ihrem Heimatland?

Redemittel

Allgemeine Informationen

- Wenn man in Deutschland eine Wohnung sucht, muss man ...
- Wichtig ist auch, dass ...
- Meine Erfahrung hat gezeigt, dass ...
- Bei der Wohnungssuche hatte ich großes Glück, weil ...
- Ich hatte Schwierigkeiten mit ..., weil ...
- Als ich mit dem Vermieter telefoniert habe, ...
- Bei der Wohnungsbesichtigung ... plötzlich ...
- Ich habe festgestellt, dass...
- Auffällig ist, dass ... / Mir ist aufgefallen, dass ...

Gemeinsamkeiten

- Genau wie bei uns muss man in Deutschland ...
- Das ist genauso wie bei uns.
- Das machen wir zu Hause auch so.
- Wie bei uns ...
- Eine weitere / andere Gemeinsamkeit ist ...

Unterschiede

- Anders als bei uns zu Hause muss man hier ...
- Im Gegensatz / Unterschied zu Deutschland muss man bei uns...
- Das ist ganz anders als bei uns.
- Während man bei uns ..., ist es hier so, dass ...
- Das kennt man bei uns gar nicht. / Das gibt es bei uns gar nicht.
- Komisch/Neu/Interessant/Unbekannt war für mich, dass ...
- Ein weiterer/anderer Unterschied ist ...



Diskussion / Gespräch im Kurs:

Sprechen Sie mit Ihren Kollegen im Kurs über die Wohnungssuche in Deutschland.

- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- · Welche Tipps können Sie geben?

7 | Von der alten in die neue Wohnung

Szenario 5: Den Umzug planen

Situation:

Sie haben den Mietvertrag für Ihre neue Wohnung unterschrieben und müssen nun Ihren Umzug planen und organisieren. Bevor Sie Ihr Leben in der neuen Wohnung beginnen können, gibt es noch viel Arbeit. Sie möchten die Hilfsangebote Ihrer Freunde annehmen.

Aufgabe:

Planen Sie zusammen mit einem Freund / einer Freundin den Umzug. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt:

- · Wer kann helfen?
- Wer kann / soll was machen?
- Wann packen?
- Umzugskartons?
- Wann Umzug? Samstag oder Sonntag?
- Imbiss und Getränke?
- Wer hat ein großes Auto? Oder besser ein Auto mieten?
- Umzugsunternehmen beauftragen?

Redemittel

Fragen

- · Wer kann uns helfen?
- Was soll ich machen?
- Was möchtest/kannst du machen?
- Was müssen wir alles vorbereiten / machen?
- Woran müssen wir denken?
- Was dürfen wir nicht vergessen?
- Wann müssen wir eigentlich anfangen zu packen?
- Wie lange dauert es, alles einzupacken?
- Wie viele Umzugskartons brauchen wir?
- Woher bekommen wir Umzugskartons?
- Wann wollen / müssen wir den Umzug machen?
- Wie transportieren wir die Möbel/die Waschmaschine/den Kühlschrank ...?
- Brauchen wir eigentlich auch Getränke und was zu essen?
- Weißt du, wer ein großes Auto hat?
- Sollten wir nicht lieber ein professionelles Umzugsunternehmen fragen?



Aussagen, Ideen & Vorschläge

- Wir dürfen nicht vergessen, ... zu ...
- Wir müssen unbedingt an ... denken/daran denken, dass ...
- Wie wäre es, wenn wir ...
- Überleg doch mal, ob du ...
- Wir könnten außerdem/auch noch ...
- Und wenn wir ...
- Das ist eine gute Idee!
- Super, so machen wir es!
- Ja, so können wir das machen.
- Ach ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist!
- Nein, das würde ich nicht machen.
- Wir sollten lieber überlegen, ob ...
- Wenn uns Freunde helfen, brauchen wir Getränke und Snacks!
- Vielleicht müssen/können/sollten wir ein Auto mieten.
- · Können wir nicht ein großes Auto mieten?
- Das ist doch viel zu teuer!
- Wir können ja mal fragen, wie viel das kosten würde.
- Sollte ich vielleicht ein Umzugsunternehmen anrufen? Ich habe so viele Sachen!

•••

Szenario 6: Nach dem Umzug

Situation:

Ihr Umzug war erfolgreich und Sie richten sich jetzt in der neuen Wohnung ein. Dabei müssen Sie einige Dinge beachten und erledigen.

Aufgabe:

 ${\it Planen Sie zusammen mit einem Freund / einer Freund in die weiteren Schritte}.$

Überlegen Sie, was alles zu tun ist, und wer welche Aufgaben übernimmt.

- Kartons auspacken
- Welche Möbel wohin?
- Neue Möbel kaufen? Wann und wo?
- Weitere Einkäufe: Pflanzen, Deko?
- Noch offene kleine Reparaturen?
- Wem die neue Adresse mitteilen?

Redemittel

Fragen

- Wohin/Was machen wir mit den leeren Kartons?
- Wo soll das Sofa/der Sessel/der Tisch ... hin?
- Soll ich noch einen kleinen Tisch/eine Pflanze/einen Spiegel/ein Bild/... kaufen?
- Wie könnte ich am besten ...?



- Du könntest doch vielleicht ...?
- Wie wäre es, wenn ...?
- Funktioniert der Internetanschluss schon?
- Hast du schon Internet?
- Wem muss ich überhaupt meine neue Adresse mitteilen?
- Muss ich meine Adressänderung / die neue Adresse schriftlich mitteilen?
- Glaubst du, ich könnte diese Wand in einer anderen Farbe streichen?
- Würdest du mir dabei helfen?

...

Aussagen, Ideen & Vorschläge

- Die Wohnung ist jetzt schon sehr gemütlich!
- Das sieht super aus!
- Oh Gott noch so viele Kartons!
- Das sieht aber noch nicht gut aus.
- In die Ecke / An die Wand könnte man ... stellen.
- Ich brauche noch ...
- Am besten kaufst du das bei ...
- Noch schöner würde es aussehen, wenn ...
- Praktisch wäre es auch, wenn ...
- Das ist kaputt./Das muss noch repariert/installiert werden.
- Am besten schreibst du eine Liste, was du noch machen/kaufen/erledigen... musst.
- Ich muss mich noch ummelden/mit der neuen Adresse anmelden.

...

Szenario 7: Eine Einweihungsparty planen

Situation:

Sie sind vor Kurzem in Ihre neue Wohnung eingezogen. Sie möchten nun eine Einweihungsparty feiern.

Aufgabe:

Planen Sie zusammen mit einem Freund / einer Freundin diese Party.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

- Wer wird eingeladen?
- Wann?
- Welches Essen anbieten? Selber vorbereiten, mitbringen lassen oder Catering?
- Welche Getränke, wie viel wovon?
- Musik?
- Einladungen schreiben und verschicken



Redemittel

Sie	Ihre Freundin / Ihr Freund
 Ich möchte gern eine Einweihungsparty machen/feiern/organisieren. Hilfst du mir beim Planen? 	• Ja klar! Sehr gerne!
 Wen soll ich einladen? Wenn ich einlade, muss ich auch einladen, oder? 	Na ja, alle deine Freunde, Familie – vielleicht auch ein paar nette Arbeitskollegen?
 Wann wäre ein guter Tag/Abend, an dem alle Zeit haben? 	Also Samstagabend ist immer gut! Dann kann man am Sonntag ausschlafen.
 Ich überlege noch, ob Denkst du, ich könnte Ich glaube, wir brauchen Hast du eine Idee, wie Was könntest du übernehmen? Was hältst du davon, wenn? Was denkst du? Wie viele brauchen wir? 	 Ja, mach das doch! Ich würde auch noch Du solltest / könntest z. B Warum machst du nicht? Ich kann gerne Nein, das würde ich nicht machen. Das ist viel zu viel Arbeit!
 Was essen die Leute? Was und wie viel trinken die Leute? Man könnte ja auch Essen bestellen, z. B. bei einer Catering-Firma? 	 Du musst was machen, was nicht so viel Arbeit macht. Das sollte Fingerfood sein. Das kann man auch im Stehen essen. Klar, Catering geht auch. Ist aber teuer! Komm, ich helfe dir beim Kochen! Du brauchst auf jeden Fall Wasser und Saft. Und natürlich Bier und Wein.
• Du hast doch ein Auto, könntest du vielleicht	 Ja klar! Wir fahren zum Supermarkt und kaufen ein. Ich besorge auch die Getränke und bringe sie dir.
Welche Musik wäre gut?Welche Musik wollen wir spielen?Könntest du mir bei der Musikauswahl helfen?	Am besten ist eine Mischung.Es sollten keine traurigen Lieder sein.Was Cooles und Lustiges!
Ich möchte gerne schriftliche Einladungen ver- schicken.	 Okay. Aber warum schreibst du keine Mails? Das geht doch schneller und ist billiger. Schreib doch lieber
Wer kann mir hinterher beim Aufräumen / Putzen helfen?	Mach dir keine Sorgen!Wir helfen dir. Ich kümmere mich darum.Ich frage mal
• Super, danke!	



Szenario 8: Neue Nachbarn kennenlernen

Situation:

Sie sind neu eingezogen und möchten gern Ihre Nachbarn kennenlernen. Sie klingeln an den Türen der anderen Wohnungen in Ihrem Stockwerk und stellen sich als neuer Nachbar vor.

Aufgabe:

- Lesen Sie den Dialog und sprechen Sie ihn zu zweit.
- Sie können aber auch einen eigenen Dialog spielen.

Beachten Sie diese Punkte:

- Name?
- Wann eingezogen?
- Wie lange schon hier?
- Familie?
- Tipps Geschäfte, Ärzte, Restaurants, Natur, Ausflüge in Umgebung?

Sie	Ihr Nachbar / Ihre Nachbarin
Guten Tag, mein Name ist und ich bin Ihr neuer Nachbar/Ihre neue Nachbarin. Ich wohne hier gleich nebenan und möchte mich kurz vorstellen. Ich bin am hier eingezogen.	
	Ach, wie nett! Hallo! Ich heiße Es freut mich, Sie kennenzulernen!
Danke, ich freue mich auch! Ich mache am Wochenende eine Einweihungs- party. Sie sind herzlich eingeladen!	
	Oh, das ist aber wirklich sehr nett! Aber leider sind wir an diesem Wochenende gar nicht da.
Ach, schade! Dann holen wir das später nach!	
	Kein Problem, das machen wir!
Ich muss wahrscheinlich noch ein paar Löcher bohren usw. Bitte entschuldigen Sie, wenn es etwas lauter wird.	
	Ach, das macht doch gar nichts! Das ging uns damals auch so!
Seit wann wohnen Sie schon in diesem Haus?	
	Wir wohnen hier schon seit sechs Jahren. Uns gefällt es sehr gut hier, wir fühlen uns wohl. Und Sie: Haben Sie Familie oder wohnen Sie allein?



lch wohne hier allein. Wie sind denn hier die Einkaufsmöglichkeiten?	
	Also nicht weit entfernt ist ein großer Supermarkt, außerdem ein Bäcker und ein Metzger. Ach ja, auf der anderen Straßenseite gegenüber von der Bank ist auch eine Apotheke. Und die Pizzeria neben dem Buchladen ist auch wirklich sehr zu empfehlen!
Super, das hört sich ja richtig gut an! Danke für die Tipps!	
	Sehr gerne! Und wenn Sie etwas brauchen oder wir Ihnen helfen können, sagen Sie gern Bescheid.
Vielen herzlichen Dank! Das ist wirklich sehr nett!	
	Also dann, gutes Einleben und überhaupt: Herzlich willkommen! Bis bald!
Tschüs, bis bald!	

8 | Rechte und Pflichten des Mieters

Szenario 9: Sich über laute Nachbarn beschweren

Situation:

Ein Nachbar von Ihnen ist extrem laut. Besonders nachts hört er laut Musik und macht ständig Party mit viel Alkohol. Seine Freunde rauchen im Treppenhaus. Sie haben schon mit anderen Nachbarn darüber gesprochen, dass das alle stört und so nicht weitergehen kann. Sie überlegen, was Sie tun können, um wieder in Ruhe wohnen zu können.

Aufgabe:

Besprechen Sie sich mit Ihren Nachbarn, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

- Was steht in der Hausordnung über Lärm in der Nacht?
- Welche anderen Nachbarn stört das auch?
- Mit dem Nachbarn persönlich sprechen?
- Einen Beschwerdebrief an den Vermieter schreiben?
- Finen Rechtsanwalt einschalten?



Redemittel

Seinen Ärger ausdrücken:

- Der ... aus dem ... Stock hat so oft nachts Besuch mit lauten Gesprächen und lauter Musik.
- Ich finde, wir sollten das nicht länger akzeptieren.
- Das geht ja so nicht weiter.
- Man muss dagegen etwas tun.
- Es ist wirklich unerträglich.
- Das ist wirklich ein Problem.
- Ich bin total sauer!
- Ich kann nachts nicht schlafen, das ist nicht gut.
- Die Ruhezeiten müssen doch eingehalten werden.
- Die Leute rauchen sogar im Treppenhaus, ist das überhaupt erlaubt?
- Das darf der/dürfen die doch gar nicht, oder?

...

Vorschläge machen, zustimmen, ablehnen, einen Konsens finden:

- Wir sollten zuerst mit dem Nachbarn sprechen.
- Wir könnten den Vermieter informieren.
- · Was genau steht eigentlich in der Hausordnung?
- Könnten wir nicht einen Anwalt einschalten?
- Wir müssen uns noch besser informieren, bevor wir uns beschweren.
- Wir sollten den Vermieter informieren und einen Beschwerdebrief schreiben.

...

- Ich finde auch, dass ...
- Ich bin auch der Meinung, dass ...
- Ich sehe das anders. Wir sollten gleich ...
- Da bin ich wirklich anderer Meinung ...

...

- Das ist doch eine gute Idee!
- Dann versuchen wir es zuerst so.
- Okay, wer kümmert sich darum?

...



Szenario 10: Reparaturen mit dem Vermieter klären

Situation:

Seit zwei Tagen kommt kein warmes Wasser aus der Dusche. Sie kontaktieren den Vermieter.

Aufgabe:

Lesen Sie das Telefongespräch zu zweit. Sprechen Sie es anschließend möglichst frei nach.

Sie	Ihr Vermieter
Guten Tag, Frau/Herr am Apparat.	
	Ach, guten Tag Herr/Frau! Was kann ich für Sie tun?
Es gibt ein Problem: Seit zwei Tagen kommt kein warmes Wasser aus der Dusche. Ich dusche morgens immer kalt! Das ist wirklich sehr unangenehm!	
	Ach Gott, das ist aber nicht gut! Wie gut, dass Sie Bescheid sagen! Ich rufe gleich die Heizungsfirma an.
Ja, das wäre gut. Es macht echt keinen Spaß, bei den Temperaturen draußen morgens kalt zu duschen!	
	Ja, das verstehe ich. Ich kümmere mich darum, okay?
Ja, bitte! Ich hoffe, dass das Problem schnell gelöst wird.	
	Das hoffe ich auch. Ich kann aber nichts versprechen.
Okay. Aber ich hoffe, dass Sie die Firma schnell erreichen und die das reparieren können.	
	Ich melde mich wieder bei Ihnen und sage Ihnen Bescheid, okay?
Ja, danke. Auf Wiederhören!	
	Auf Wiederhören!